

Frau Dr. Maser ist tot

Am 22. Februar diesen Jahres ist Frau Dr. Hanna Maser im Alter von 87 Jahren gestorben.

Dr. Hanna Maser ist vielen von uns noch wohl bekannt aus den Zeiten, als sie in der Pilzlehrschau in Hornberg während der Kurse in einem stillen Eckchen stundenlang intensiv mikroskopiert hat. Meist sah man sie tief versunken in ihre Arbeit. In dieser Zeit entstanden viele hundert mikroskopische Zeichnungen. Hanna Maser hat diese mit einer Akribie ausgeführt, die beinahe einzigartig ist. Sie können durchaus als Vorbilder der mikroskopischen Zeichnung bezeichnet werden. Die Zeichnungen sollten eine spätere Ausgabe des „Jülich“ (Die Nichtblätterpilze) illustrieren. Dazu kam es jedoch leider nicht, da keine Neuauflage des Buches erschien.

Einige ihrer Zeichnungen finden sich aber in Artikeln in der Zeitschrift für Mykologie, in der Südwestdeutschen Pilzrundschau, in den Beiträgen zur Pilzkunde Mitteleuropas (AMO-Hefte) und auch in den Büchern „Die Großpilze Baden-Württembergs“. Oft wurde ihr Name als Hersteller der Zeichnungen nur im Kleingedruckten oder auch gar nicht genannt. Hanna Maser legte auch keinen besonderen Wert darauf.

Sie widmete sich in erster Linie der Mikroskopie von Nichtblätterpilzen. Aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern erhielt sie Exsikkate zur Untersuchung und Überprüfung. Diese liegen nun in den Herbarien in Stuttgart und Karlsruhe. Ihre besonderen Lieblinge blieben die Arten der Gattung *Tomentella*.

Die letzten Lebensjahre verbrachte Hanna Maser in einem Pflegeheim in Leonberg. Durch eine Krankheit an der Wirbelsäule konnte sie nicht mehr mikroskopieren. Mit dem Kapitel Mikroskopie und den Pilzen hatte sie komplett abgeschlossen. Sie selbst empfand das als einen ganz normalen Teil, der zu ihrem Leben gehörte. Im Heim gefiel es ihr gut. Bei Besuchen wirkte sie stets aufgeweckt, fröhlich und zufrieden.

Wir trauern um Frau Dr. Hanna Maser.

Peter Reil



Zum Tode von Frau Antonie Müller

Am 29. April 2010 verstarb unser Ehrenmitglied Frau Antonie Müller im Alter von 83 Jahren. In Berkach bei Ehingen an der Donau geboren, entdeckte sie bald ihre Verbundenheit zur Natur. Eine Nachbarin führte sie 1963 in die Geheimnisse der Pilze ein, eher küchenmykologischer Art, aber diese Faszination ließ sie nicht mehr los. Die Teilnahme an Führungen und Seminaren erweiterte ihre Kenntnisse der Pilze und 1965 legte sie die Pilzberaterprüfung ab. Im gleichen Jahre trat sie dem Verein der Pilzfreunde Stuttgart bei.

Wer unsere Toni kannte, der wusste, halbe Sachen gab es nicht. Die Vereinsarbeit lag ihr gleich-